

Generalmajor

Günther Hoffmann-Schönborn

geb. 01.05.1905 Posen
gest. 04.04.1970 Bad Kreuznach



Heer

Kommandeur der 5. P.D.

RK 14.05.1941 Major
049. EL 31.12.1941 Major

Auszeichnungen

EK II am 31.05.1940
EK I am 29.06.1940
Panzerkampfabzeichen in Silber
Verwundetenabzeichen in Silber
Dienstauszeichnung II. Klasse am 02.10.1936
Bulgarischer Tapferkeitsorden IV.Klasse
Ostmedaille 1942

Beförderungen

1924 Fahnenjunker
1925 Fahnenjunker-Gefreiter
1925 Fahnenjunker-Unteroffizier
1926 Fähnrich
1927 Oberfähnrich
1928 Leutnant
1931 Oberleutnant
1935 Hauptmann
1940 Major
1942 Oberstleutnant
1943 Oberst
1944 Generalmajor

Hoffmann-Schönborn trat 1924 als Freiwilliger in das A.R. 3 ein. 1928 wurde er zum Leutnant befördert und am 1. Oktober 1936 Chef der 2. / A.R. 42. Mit dieser Batterie nahm er am Westfeldzug teil. Am 1. Oktober 1940 wurde er dann Kommandeur der in Jüterbog neu aufgestellten Sturmgeschütz-Abteilung 191, führte die Abteilung auf dem Balkan und durchbrach mit ihr die Metaxas-Linie. Für diese Leistung wurde ihm am 14. Mai 1941 das Ritterkreuz verliehen. Ab Juni 1941 führte er die Abteilung in Rußland. Es gelang ihm, nach einem Vorstoß von 120 km, die Dnjepr-Brücke bei Gernostaipol überraschend zu nehmen. Dafür wurde ihm am 31. Dezember 1941 das Eichenlaub verliehen. Beim Narwa-Übergang Ende 1941 wurde er schwer verwundet und in ein Lazarett eingeliefert. Anfang 1942 kam er nach seiner Genesung zum Artillerie-Lehrregiment nach Jüterbog und wurde am 1. April 1943 Kommandeur der Sturmgeschütz-Schule Burg. Im September 1944 stellte er die 18. V.G.D. auf. Am 19. Februar 1945 wurde er dann Kommandeur der 5. P.D und am 10. April 1945 abermals schwer verwundet. Er geriet im Lazarett liegend in Kriegsgefangenschaft, aus der er am 5. März 1948 entlassen wurde.